

# Ostergottesdienst

Stiftskirche Stuttgart 12.04.2020

Landesbischof Dr. h.c. Frank Otfried July

(gehalten am 09.04.2020 in der leeren Stiftskirche für eine Fernseh-Aufzeichnung durch REGIO-TV, Predigt und die Hörfassung wurden freundlicherweise vom Ev. Medienhaus zur Verfügung gestellt)

**„Christus ist auferstanden,  
er ist wahrhaftig auferstanden, Halleluja!“**

Liebe Gemeinde, liebe Schwestern und Brüder!

Dieser alte Ruf der Osterfreude, dieser Ruf des Glaubens steht über diesem Tag: OSTERN!

Das Osterfest ist ein Thementag des Lebens und der Hoffnung.

Christinnen und Christen haben Ostern zu allen Zeiten gefeiert.

In Zeiten der Krisen und der Kriege, in Zeiten erlebter Verfolgung, in Zeiten der Trauer und in Zeiten der Freude.

**„Christus ist auferstanden,  
er ist wahrhaftig auferstanden, Halleluja!“**

Seit zweitausend Jahren rufen sich Menschen diese Worte zu.

Und doch schob sich eine besondere Zähluhr des Todes in den letzten Wochen vor unsere Augen.

Auf meinem Computerbildschirm erschienen und erscheinen noch, Tag für Tag, die Zahlen der Neuinfizierten und die Zahlen der Verstorbenen in der Folge des Coronavirus.

Und diese Zähluhr ist noch nicht am Ende.

Der Tod und seine Wirklichkeit hat sich aufdringlich ins Gespräch gebracht.

Wir wissen, dass auch dann – wenn hoffentlich die Pandemie zu einem Ende kommt, die Zähluhr des Todes in unserer Welt in Gang bleibt.

Der Tod ist der letzte Feind, wie es der Apostel Paulus im 15. Kapitel des Briefes an die Korinther ausdrückt.

Ganz realistisch ist da Paulus. Er weiß um was es geht in der Wirklichkeit dieser Welt und unseres Lebens.

Wir wissen auch um die Wirklichkeit dieses letzten Feindes, ob mit Pandemie oder ohne sie.

Merkwürdigerweise neigen wir Menschen in Geschichte und Gegenwart dennoch immer wieder dazu, die Todeswirklichkeit zu verstärken, an der Kultur des Todes mitzuwirken, in Krieg, Ausgrenzung, Unterdrückung, Zulassung der Verelendung und des Hungers.

Ostern richtet uns neu auf das Leben aus! Es ruft uns aus den Verstrickungen des Todes und der Schuld.

Ostern begründet unsere Kultur der Liebe und neuen Lebens.

Weil Gottes Liebe uns neu zum Leben ruft. Jeden und Jede von uns.

**„Christus ist auferstanden,  
er ist wahrhaftig auferstanden, Halleluja!“**

Eine Wirklichkeit bricht sich Bahn, die ohne Beispiel ist und unseren Erfahrungshorizont übersteigt.

Paulus, der große Verkündiger des Evangeliums beschreibt im Brief an die Gemeinde in Korinth die neue österliche Zählweise.

Die von Gott in Gang gesetzte Zähluhr des Lebens tickt anders:

„Nun aber ist Christus auferweckt von den Toten als Erstling unter denen, die entschlafen sind.“

DAS ist die neue Zeitrechnung. DAS ist die neue Perspektive!

An diesem Oster-Tag kann gesagt werden, so wie es Paulus sagt:

Der letzte Feind, der vernichtet wird, ist der Tod.

Ich habe in der letzten Woche mehrere Trauernachrichten bekommen. Menschen, die mir gut bekannt waren, sind gestorben. Zwei davon in der Folge des Coronavirus.

Manche von Ihnen mögen in diesen Tagen ähnliche Erfahrungen mit Krankheit und Abschied machen. Ja, der Tod ist der letzte Feind.

Aber, so wie auf den alten Bildern der auferstandene Christus eine Siegesfahne über dem Grab in der Hand hält, so können wir auch heute sagen: Der Tod hat nicht das letzte Wort.

Er spricht nicht den letzten Satz und schickt uns ins Nichts. Auch nicht die Zählmaschinen des Todes mit ihren ständig steigenden Zahlen.

An Ostern werden neue Lebensworte gesprochen und uns anvertraut:

**„Entsetzt Euch nicht!“**

**„Fürchtet Euch nicht!“**

Das ruft uns der Auferstandene zu.

Ja, ich weiß – das ist eine Zu-Mutung. In einer Welt, die an so vielen Ecken und Enden dem Tod viel Platz lässt und einräumt. Ob auf den Fluchtrouten, in den Elendslagern, den Kriegs- und Hungergebieten. In unseren Tagen voller Ängste und Befürchtungen für die Zukunft, voller banger Bitten.

Ja – es ist eine Zu-Mutung. Da steckt das Wort „Mut“ drin. Österlicher Mut. Mut, den Christus uns an Ostern schenkt. Deshalb können wir auch an diesem Osterfest in einer ungewöhnlichen Situation jubeln und danken. Das „Fürchtet Euch nicht“ aufs Neue hören und die Osterlieder von neuem singen.

**„Christus ist auferstanden,  
er ist wahrhaftig auferstanden, Halleluja!“**

Frohe Ostern!

Amen.